

# *Die* LINGA Woche



**Die LINGA Wochen –  
ein bundesweit einzigartiges  
Konzept aus Niedersachsen**





*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser.*

LINGA, hinter diesem klangvollen Namen verbirgt sich, viele von Ihnen wissen das, die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag. Sie organisiert ein bundesweit einzigartiges Konzept, an dem verschiedene Hochschulen beteiligt sind, nämlich die LINGA Wochen. Unter dem Motto „Der Nachwuchs forscht für das Alter“ entwickeln Studierende seit 2010 dabei neue Konzepte für einen generationengerechten Alltag.

Von den fachübergreifend in Teams entwickelten Lösungen profitieren neben den Seniorinnen und Senioren auch die Studierenden selbst. Denn sie werden für die Herausforderungen sensibilisiert, denen ältere Menschen oft gegenüberstehen. Dadurch wachsen Verständnis und ein harmonisches Miteinander zwischen den Generationen. Das ist gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels von zentraler Bedeutung.

Stellvertretend für viele gemeinsam entwickelte innovative Ideen steht vor allem der barrierefreie Strandkorb, der deutlich größer ist und über eine Rampe verfügt. So können auch Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, den Strandkorb nutzen. Alternativ kann dort zum Beispiel ein Kinderwagen abgestellt werden. Auch ein erhöhter Sitz und ein Multifunktionstisch, der etwa zum Wickeln genutzt werden kann, gehören zum Angebot. So bietet der barrierefreie Strandkorb vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen.

Eine andere besonders gute Idee ist das höhenverstellbare Hochbeet. Erwachsene Nutzer, zum Beispiel Großeltern, können es bepflanzen, während Kinder es zum Gießen und zum Pflegen der Pflanzen problemlos herunterkurbeln können.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass die Projekte, die während der LINGA Woche entwickelt werden, lebenspraktisch und einfach umsetzbar sind. Mit Blick auf die 11. LINGA Woche hoffe ich, dass die Studierenden auch in Zukunft so engagiert Projekte für ein generationengerechtes Umfeld entwickeln.

Ihre

*Carola Reimann*

Dr. Carola Reimann  
Niedersächsische Ministerin für Soziales,  
Gesundheit und Gleichstellung.

# Inhalt

|                                                  |    |
|--------------------------------------------------|----|
| Grußwort Ministerin                              | 03 |
| Die LINGA Woche                                  | 05 |
| Ausgewählte Ergebnisse aus 10 Jahren LINGA Woche |    |
| budd-e – der autonom fahrende „Hackenporsche“    | 06 |
| Höhenverstellbares Hochbeet                      | 08 |
| CuxKorb – der Strandkorb für alle                | 10 |
| WIR mobil – aktiv & gesund                       | 12 |
| Impressum / Quellen                              | 15 |

# Die LINGA Woche

Die Landesinitiative Niedersachsen Generationenreicher Alltag (kurz LINGA) wird trotz der Nähe zu wirtschaftlichen Themen wie Innovation und Einzelhandel auch durch den sozialen Gedanken geleitet. Die LINGA wird seit 2006 durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und kooperiert mit weiteren Ministerien. Die LINGA versteht sich als Vermittlerin zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen. Sie fördert und entwickelt soziale Innovationen für Generationen im Alltag in einer Gesellschaft des langen Lebens. Die LINGA Woche ist das größte Projekt der LINGA. 50 Studierende aus unterschiedlichen Hochschulen und Fachbereichen bilden interdisziplinäre Teams, die nach dem Motto „Der Nachwuchs forscht für das Alter“ Lösungen zu einer bestimmten Aufgabenstellung erarbeiten – ein bundesweit einzigartiges Konzept. Die LINGA Woche möchte Studierende frühzeitig für das Thema „Altern als Chance“ sensibilisieren und durch die Beteiligung von unterschiedlichen Fachbereichen Innovationen vorantreiben. Die Themen der LINGA Woche sowie die Region, in der sie stattfindet, wechseln jährlich. Seit 2010 waren dies:

- Wandelnde Wohnformen im Lebenslauf (Osnabrück)
- Gesundheitsbezogene Netzwerke in Stadt und Dorf (Region Braunschweig/Wolfsburg/Gifhorn)
- Milchmann 2.0 – Versorgung im ländlichen Raum (Nienburg/Weser)
- WohnMobil 2030 – Wohnformen und Mobilität der Zukunft (Hildesheim)
- Watt Innovatives – Tourismus 3.0 (Cuxhaven)
- Hen un wech – immer überall mobil?! (Aurich und Leer)
- Gedanken... verloren – GENIAALe Ideen gegen das Vergessen (Hannover)
- Stadt – Land – Gesund. Innovative Ansätze für ländliche Regionen (Lüchow-Dannenberg)
- MACHBARSCHAFT: Vernetzte Räume – soziale und digitale Inklusion im Quartier (Oldenburg)
- Gemeinsam statt einsam – soziale Teilhabe im Quartier (Region Hannover)

Die LINGA Woche ist geprägt von der Beteiligung verschiedener Hochschulen und Studiengänge. Die Universität Vechta mit der Gerontologie, die Jade Hochschule in Oldenburg mit Assistiven Technologien und Studiengänge für Design und Regionalmanagement sind seit vielen Jahren dabei. Das jeweilige Thema der LINGA Woche hat Einfluss auf die weiteren Studiengänge. So nahmen zum Beispiel auch Studierende der Studiengänge Verkehrsmanagement sowie Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen als auch Architektur teil. Insgesamt kann die LINGA Woche auf die Beteiligung von mehr als zehn niedersächsischen Hochschulen, einer niederländischen Universität und etwa 20 Studiengängen zurückblicken. Das Programm der LINGA Woche ist didaktisch gut aufbereitet. Nach dem Kennenlernen folgen wichtige Informationen zum Thema und zu den Kooperationspartnern. Anschließend besuchen die Studierenden ausgewählte Exkursionsziele in der Region. Im Generationendialog wird es spannend: Findet unsere Idee Akzeptanz? Ist sie umsetzbar und löst sie Probleme? Es folgt der sachliche Blick auf die generierten Konzepte. Die Lehrenden geben wichtiges Feedback. Schließlich wird eine Präsentation gestaltet, inklusive aussagekräftigem Poster. Am Abschlusstag muss damit eine Fachjury überzeugt werden. Die Siegergruppen werden bei der Abschlussveranstaltung, bei der Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft anwesend sind, prämiert. Die öffentliche Resonanz ist abhängig von der Medienberichterstattung. Wichtig sind die Akquise regionaler Medienpartner und die regelmäßige Nutzung der Social-Media-Kanäle der LINGA vor, während und nach der Woche. Die beteiligten Ministerien veröffentlichen Pressemitteilungen. Die Ergebnisverwertung setzt sich im Nachgang bei unterschiedlichen Veranstaltungen fort. Neben den Ergebnissen sensibilisiert die LINGA Woche in der Region für wichtige Themen des demographischen Wandels und fördert soziale Innovationen. Nach jeder LINGA Woche finden Besprechungen statt, die Ideen in die Umsetzung zu bringen – sei es in der beteiligten Region und/oder in anderen niedersächsischen oder überregionalen Landkreisen.

# Hackenporsche

Budd-e –  
der autonom fahrende „Hackenporsche“





Die Idee wurde im Jahr 2018 bei der LINGA Woche mit dem Thema „MACHBARSCHAFT: Vernetzte Räume – soziale und digitale Inklusion im Quartier“ entwickelt. In Kooperation mit der Stadt Oldenburg stand die ganzheitliche und nachhaltige Transformation des ehemaligen örtlichen Fliegerhorstes im Mittelpunkt. An dem bis 2006 militärisch genutzten Standort sollte auf Basis von Bürgerbeteiligung ein neues energetisches Nachbarschaftsquartier entstehen, in dem neue Smart-City-Technologien modellhaft erprobt werden. Vor dem Hintergrund des ganzheitlichen Ansatzes neuester Technologien hatten die Studierenden der LINGA Woche die Aufgabe, Konzepte für ein Quartier zu entwickeln, welches alle Generationen vernetzt und unterstützt.

Die Studierenden eines Teams hatten sich zum Ziel gesetzt, ein Produkt zu entwickeln, welches von allen Generationen genutzt werden kann, ältere und benachteiligte Menschen unaufdringlich unterstützt und zugleich für jüngere einen Mehrwert an Komfort und Sicherheit bietet. Entstanden ist budd-e, der tägliche Begleiter in der digitalen und automatisierten Welt. Als kleiner Transportroboter verfolgt er seinen Besitzer auf Schritt und Tritt. Budd-e kann Einkäufe und weitere alltägliche Güter selbstständig nach Hause fahren, indem er einem Chip folgt, der beispielsweise am Körper getragen wird. Dieser Chip kann über eine RFID-Technologie oder andere kabellose Systeme mit dem Empfänger verbunden sein. Durch lange Akkulaufzeiten, ein großes Fassungsvermögen und einen höhenverstellbaren Innenboden ermöglicht budd-e selbstständige Mobilität ohne körperliche Belastungen oder auch bei Einschränkungen. Für kurze Rastpausen bietet der Deckel eine bequeme Sitzgelegenheit.

Zwei Studierende des Entwicklungsteams hatten sich mit ihrer Idee beim SENovation Award im Jahr 2018 beworben. Als Finalisten der Ausschreibung konnten sie mit der Produktidee des budd-e viele für die Zukunft wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erwerben.



# Hochbeet

## Höhenverstellbares Hochbeet





Diese Idee wurde bei der LINGA Woche 2019 mit dem Thema „Gemeinsam statt einsam – soziale Teilhabe im Quartier“ entwickelt. In Kooperation mit der Region Hannover und weiteren regionalen Partnern wurden innovative Konzepte, Produkte und Dienstleistungen zur generationengerechten Teilhabe in der Nachbarschaft und gegen Einsamkeit im Alter erarbeitet.

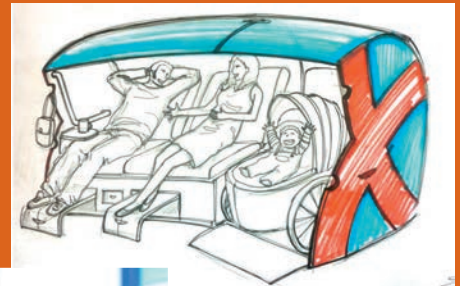
Aber was ist eigentlich Einsamkeit? Dr. Oliver Huxhold vom Deutschen Zentrum für Altersfragen erklärt es so: „Einsamkeit ist das Gefühl, das entsteht, wenn meine objektiv vorhandenen sozialen Beziehungen nicht meine sozialen Bedürfnisse erfüllen.“ Einsamkeit kann jeden treffen. Im Alter gewinnt das Quartier als Bezugs- und Handlungsraum besonders an Bedeutung, unter anderem weil sich das Mobilitätsverhalten im Alter verändert. Ein Quartier zeichnet sich durch ein räumlich begrenztes Gebiet innerhalb einer größeren Gemeinde oder Stadt aus. Es ist durch die Menschen geprägt, die dort leben. Sie verbinden mit dem Quartier ein überschaubares Gebiet, in dem sie sich täglich aufhalten, sich begegnen, sich mit Produkten des täglichen Bedarfs versorgen und ihre Freizeit gestalten. Trotz oder gerade wegen stadtnaher und infrastrukturell oft gut ausgestatteter Gemeinden gibt es eben auch in der Region Hannover ältere Bürgerinnen und Bürger, die von Einsamkeit betroffen sind.

Eines der Teams der LINGA Woche 2019 widmete sich der Entwicklung eines generationengerechten Hochbeets, welches die Menschen, Familien, aber auch Nachbarschaften durch das Gärtnern zusammenbringt. Dieser höhenverstellbare Kleingarten ist das einzige Beet, das für jedes Alter und jede Größe geeignet ist. In einem Moment kann eine Person im Rollstuhl die Fläche bepflanzen und gleich danach kann ein Kind das Beet ohne großen Kraftaufwand herunterkurbeln und die neuen Pflanzen gießen. Das Hochbeet kann ortsunabhängig aufgestellt werden. Versenkbare Rollen gewährleisten zusätzliche Mobilität. In einer Großstadt kann das Beet beispielsweise auf einer Grünfläche im Wohngebiet, auf dem Balkon oder auf einem Markt in der Innenstadt platziert werden. Auf dem Land gilt das Gleiche. Ob auf dem Dorfplatz, im Quartier in der Stadt oder dem Vorgarten – das Hochbeet findet überall Platz!

Die Studierenden haben sich entschlossen, das Hochbeet als Prototyp herstellen zu lassen. Nach Anmeldung eines Gebrauchsmusters wartet der Prototyp derzeit darauf, zum Einsatz zu kommen und sich präsentieren zu können.

# Strandkorb

CuxKorb – der Strandkorb für alle



Die Idee wurde im Jahr 2014 bei der LINGA Woche mit dem Thema „Watt Innovatives – Tourismus 3.0“ in Cuxhaven entwickelt. Die zentrale Frage dieser LINGA Woche lautete: Wie kann der Tourismus für Familien, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung attraktiver gestaltet werden? Die Studierenden beschäftigten sich mit der Frage, wie sich der Tourismus in Niedersachsen in Zukunft aufstellen muss und wie er generationengerecht gestaltet werden kann. Die Auseinandersetzung mit der touristischen Dienstleistungskette und dem Inklusionsgedanken der Niedersächsischen Landesregierung waren bedeutende Inhalte der LINGA Woche. Ziel der niedersächsischen Tourismuspolitik zum Zeitpunkt dieser LINGA Woche war es, das Reiseland Niedersachsen für alle Menschen erlebbar zu machen. Zentrale Kooperationspartner waren der Landkreis Cuxhaven sowie die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH.

Für das Team ergab sich folgender Ansatz: Der Strand ist für alle da, aber nicht alle können einen klassischen Strandkorb nutzen. Kerngedanke der Gruppe war es somit, ein service- und komfortorientiertes Angebot für alle und ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Cuxhaven zu schaffen. Der CuxKorb ähnelt einem klassischen Strandkorb, ist jedoch wesentlich breiter und beinhaltet einige zusätzliche Elemente. Dazu gehören unter anderem Armlehnen, verstellbare Rückenlehnen, eine Halterung für Taschen oder Gehhilfen, ein klappbarer Tisch und ein abschließbares Fach für Wertsachen. Das wohl sichtbarste Merkmal ist eine Rampe und die damit verbundene Freifläche für Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen. Hier wurde eine generationengerechte Lösung für einen Urlaub am Strand geschaffen, bei der viele Nutzergruppen berücksichtigt werden.

Die Idee des barrierefreien Strandkorbs ist im Nachgang der LINGA Woche auf so großes Interesse gestoßen, dass die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH den Strandkorb im Rahmen ihrer Kampagne „Tourismus für Alle“ realisieren ließ. Der Prototyp wurde im Jahr 2015 auf der Internationalen Tourismus-Börse Berlin vom damaligen niedersächsischen Wirtschaftsminister präsentiert. Drei der Studierenden dieser Gruppe machten sich selbständig und haben mit ihrem Unternehmen in den vergangenen Jahren erfolgreich mehrere Strandkörbe sowohl an Privatpersonen als auch an touristisch attraktive Orte in Deutschland verkauft. Das Unternehmen ist mittlerweile geschlossen, die Idee wurde an einen deutschen Unternehmer abgegeben.

# aktiv & gesund

WIR mobil – aktiv & gesund





In einer großen hochschulübergreifenden Kooperation wurden 2017 in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Lüchow-Dannenberg innovative Ideen für die ärztliche und pflegerische Versorgung sowie für Prävention und Mobilität entwickelt. Zum Thema „Stadt-Land-Gesund. Innovative Ansätze für ländliche Regionen“ tauschten sich die Studierenden mit regionalen Exkursionspartnern aus.

„Wenn schon alt werden, dann richtig!“ Wie dies gelingen kann, erlebten die Studierenden beim Netzwerk „Virtueller Rundling“. Über die Vielfalt kommunaler Daseinsvorsorge informierten der Landkreis sowie drei Samtgemeindebürgermeister. Wie wichtig Prävention in jedem Lebensalter ist, erläuterte das Gesundheitsamt. Mit den Schwerpunkt-Themen Kreativität, Nachhaltigkeit und demografischer Wandel war auch die Grüne Werkstatt Lüchow ein Exkursionsziel. Wichtige Themen der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung deckten ein Besuch der Capio Klinik Dannenberg ebenso ab wie der Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft Pflegerische Versorgung der Gesundheitsregion und der Regionalmarketing Kampagne „Ich werde Wendland-Ärztin“. Abschließend ermöglichte die Klimaschutzleitstelle des Landkreises einen Einblick in wichtige Mobilitätskonzepte für ländliche Räume. All dies beflügelte die Ideenentwicklung der Teams. In der Gesundheitsregion Lüchow-Dannenberg wurde in Anlehnung an den Masterplan „Soziale Gesundheitswirtschaft“ der niedersächsischen Landesregierung mit Erfolg auf die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen hingearbeitet.

So entwickelte die Gruppe mit „WIR mobil – aktiv & gesund“ ein Konzept, in dem die nicht-ärztliche Praxisassistenz in einer neuen Form einen entscheidenden Teil zur medizinischen Grundversorgung in ländlichen Räumen beitragen kann. Durch ein spezielles Fahrzeug (aufsuchender Ansatz) sollen unter anderem gesundheitsförderliche Bewegungs- und weitere Präventionsangebote in den Regionen angeboten werden. Die Kurse richten sich an alle Generationen und werden geleitet von Fitnesstrainern, die durch Landkreis und Krankenkassen finanziert werden. Hausarztpraxen werden entlastet, da das WIR mobil direkt in die Dörfer fährt und Hausbesuche anbietet, deren Bedarf stetig steigt. Auch Einsamkeit und zunehmender Immobilität kann dadurch entgegengewirkt werden. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg war von den Ergebnissen der LINGA Woche im Wendland begeistert.







Die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) ist ein Angebot der Innovationszentrum Niedersachsen GmbH. Angaben gemäß § 5 des Telemediengesetzes (TMG), § 55 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV) und andere Hinweise:



## Innovationszentrum Niedersachsen

Anbieter:

Innovationszentrum Niedersachsen GmbH

Schillerstraße 32

30159 Hannover

Tel.: +49 (0) 511 760 726 0

E-Mail: [iz@nds.de](mailto:iz@nds.de)

Geschäftsführer: Dr. Thomas Schulmeyer | Christian Kotschy

Handelsregister: Amtsgericht Hannover HRB 60 760

USt.-IDNr.: DE 225080579

Aufsichtsratsvorsitzender: Staatssekretär Dr. Berend Lindner

Verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Delia Balzer

Titel Fotos © LINGA

Seite 3: Foto: Carola Reimann © Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Seite 6: Logo und Grafiken budd-e © Merle Brüser, Celine Grote, Ineke Kluth, Julia Caroline Huckenbeck, Sophie Kliemisch, Mirjam Prochnau

Seite 7: Siegerfoto Team budd-e © LINGA

Seite 8: Siegerfoto Team Hochbeet © Philipp Westphal, Region Hannover

Seite 8: Grafiken Hochbeet © Kira Krebs, Heike Schwentke, Lea Radke, Silvia Schmiemann, Xinxin Du, Erik Anton

Seite 10: Team CUXkorb © LINGA

Seite 10: Grafik CUXkorb © Saskia Niemöller, Florian Grube, Miriam Lockhorn, Sungbum An, Luna Baumgarten Präsentation des Strandkorbes auf der ITB 2015 © Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Seite 12: Gruppenfoto LINGA Woche 2017 © LINGA

Seite 12: Logo und Grafik WIR mobil © Fabian Müller, Ronja Rituper, Jan-Eric Seemann, Julia Senft

**Gefördert durch:**



**Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung**

